# GRÜNFLÄCHE

Zeitschrift von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen

Ausgabe 3/2022

Gastbeitrag:

## EIN KOMMUNALES KLIMAGELD FÜR WOHNGEBÄUDE IM LANDKREIS GIESSEN

## AKTUELLE PROJEKTE AUS DEM LANDESVORSTAND

Landesarbeitsgemeinschaften:

## ERSTER GRÜNER BILDUNGSKONGRESS

GRUENE-HESSEN.DE

## Liebe Freund*innen,

ein Jahr mit sehr großen Herausforderungen an jede*n Einzelne*n von uns, an politische Entscheidungsträger*innen weltweit, an uns GRÜNE in Verantwortung in Bund, Ländern, Kommunen und Europa, neigt sich seinem Ende zu. Die durch Russlands Krieg verursachten hohen Energiepreise und die Angst vor einer Rezession, aber auch die Klimakrise, stellen noch immer die drängendsten Sorgen der Menschen in Deutschland dar. Vor allem wir GRÜNE haben einen großen Beitrag geleistet, diese Probleme im Sinne der Menschen zu lindern, Sicherheit und Vertrauen zu geben, nicht zuletzt mit dem Bürgergeld und dem ersten hessischen Klimagesetz.

Für uns GRÜNE in Hessen ist das Wahljahr 2023 die Chance, soziale Sicherheit, wirtschaftliche Stabilität und Vertrauen in den ökologischen Wandel bei den Wahlen der Oberbürgermeister*innen in Frankfurt, Kassel und Darmstadt und der Landtagswahl im Herbst unter Beweis zu stellen. Wir wollen stärkste politische Kraft in Hessen werden und den künftigen Ministerpräsidenten stellen.
In diesem für uns hessische GRÜNE weichenstellenden Wahljahr werden wir in Wetzlar mit unserer Listenaufstellung auf dem Landesparteitag am 25. und 26. Februar starten und wollen mit euch einen starken Auftakt in das Wahljahr sicherstellen.
Die Ausgestaltung unseres Wahlprogramms, für das die Landesarbeitsgemeinschaften, die Arbeitskreise der Landtagsfraktion und die 26 hessischen Kreisverbände viele gute Ideen gesammelt haben, ist in Arbeit. Im Frühjahr laden wir unsere Mitglieder dazu ein, sich am Programmprozess zu beteiligen. Auf dem zweiten Landesparteitag im Sommer werden wir unser Wahlprogramm dann gemeinsam beschließen.

Viel Freude beim Lesen der Grünfläche!
Eure Bärbel

# INHALT


**1** Neue Strukturen gegen Diskrimierung

**2** Aus dem Landesvorstand

**3** Abschied aus der LGS

**4** Kommunales Klimageld für Wohngebäude im LK Gießen
Gastbeitrag

**5** Ein neues Gesischt in der LGS

**6** Kommunalhauptamtliche im Porträt

**7** Erster GRÜNER Bildungskongress
Landesarbeitsgemeinschaften

**8** 10 Jahre Frauenmentoring
Frauenpolitik

**9** GRÜNE JUGEND Hessen

**10** KV Vogelsberg
Kreisverbände im Porträt

**11** Aus der Landtagsfraktion



**IMPRESSUM**
Herausgeberin: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen, Kaiser-Friedrich-Ring 77, 65185 Wiesbaden | V.i.S.d.P.: Bärbel Hartmann
Redaktion: Nicole Pink, Lisa Stein | Layout/Gestaltung: Nicole Pink | Anzeigen: Nicole Pink 0611 9892020 nicole.pink@gruene-hessen.de |
Titelbild: gettyimages.de | Druck: Dezember 2022, Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

## Landesverband:

# NEUE STRUKTUREN GEGEN DISKRIMINIERUNG

**Uns als Bündnispartei sind gleichberechtigte Teilhabe und der gesellschaftliche Zusammenhalt äußerst wichtig. Doch leider ist Diskriminierung ein gesamtgesellschaftliches Problem, für das es kontinuierlicher Gegenstrategien bedarf.**
**Mit der Verabschiedung des ersten Vielfaltstatuts und des neugefassten Frauenstatuts auf dem letzten Landesparteitag im Juni haben wir GRÜNE deswegen diesem Umstand Rechnung getragen und unsere Strukturen angepasst, um Diskriminierungen entgegenzuwirken.**

Die Ombudspersonen sind die Ansprechpartner*innen bei Diskriminierungserfahrungen auf Landesebene für Mitglieder und Mitarbeiter*innen. Diese Rolle wird in Hessen derzeit von zwei Personen ausgeübt. Kreisverbände dürfen ergänzend auch eigene Ombudspersonen ernennen, sind aber nicht dazu verpflichtet.

Infolge des eingeführten Vielfaltsstatuts hat der Landesvorstand analog zur frauenpolitischen Sprecherin eine vielfaltspolitische Sprecherin ernannt. Diese Aufgabe übernimmt aktuell die Landesschatzmeisterin Nina Eisenhardt.

Zuletzt wurde für das Vorantreiben der vielfaltspolitischen Arbeit die sogenannte „Projektgruppe Vielfalt“ ins Leben gerufen. Dieser gehört pro Kreisverband ein Mitglied an. Die Gruppe entwickelt - analog zum Landesfrauenrat - die vielfaltspolitische Arbeit weiter, arbeitet an Antidiskriminierungsinitiativen und -schulungen oder gibt Stellungnahmen zu diversitätspolitischen Fragen und Anträgen ab.
Mit diesen unterschiedlichen Maßnahmen stellen wir die Arbeit des Landesverbands und der gesamten Partei gegen Diskriminierung neu auf und sorgen für eine bessere gesellschaftliche Teilhabe aller in unseren eigenen Reihen.

***Wir wünchen euch, euren Freund*innen und Familien schöne Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr 2023!***

# MITGLIEDERBEAUFTRAGTE IM LAVO

***Jakob Rimkus und Phillip Krassnig:***
Wie wollt ihr euch in eurem Kreisverband einbringen? Welche Formate braucht es, damit sich alle gerne einbringen? Wie können aktuell inaktive oder neue Mitglieder gut eingebunden werden? Fragen wie diesen werden bald Mitgliederbeauftragte in allen Kreisverbänden nachgehen – denn diese wollen wir flächendeckend vor dem bislang wichtigsten Landtagswahlkampf etablieren.

Jedes einzelne Mitglied hatte eine individuelle Motivation, als es den Mitgliedsantrag ausgefüllt hat: Viele haben konkrete kommunalpolitische Anliegen, andere wollen die Kandidatur einer Person für ein politisches Amt unterstützen und wieder andere möchten die große GRÜNE Vision mittragen. Auch die Hintergründe und persönlichen Lebenssituationen unserer Mitglieder sind vielfältig. Daraus entstehen ganz unterschiedliche Arten, die Mitgliedschaft zu leben. Die Kreisverbände vor Ort nehmen dabei eine besonders wichtige Rolle ein.

Deshalb soll es in Zukunft Mitgliederbeauftragte in allen Kreisverbänden geben. Sie sind Anlaufstelle für Menschen, die sich einbringen oder informieren möchten. Ihre Tätigkeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Mitglieder vor Ort. Wenn viele Neumitglieder dazugekommen sind, können die Mitgliederbeauftragen spezielle Neumitgliedertreffen anbieten. Wenn mehr Kontakt zu Mitgliedern anderer Kreisverbände gewünscht ist, liegt die Aufgabe in der Organisation von lockeren Begegnungsformaten oder Kommunikationskanälen. In Landkreisen ohne flächendeckende Ortsverbände können Mitgliederbeauftragte auch die Anbindung an den Kreisverband als unterste Ebene herstellen.

Der Landesverband lässt die Mitgliederbeauftragten aber nicht allein mit den vielfältigen Herausforderungen. Mit Workshop-Angeboten werden Menschen, welche die Rolle übernehmen möchten, gezielt gestärkt. Außerdem wird es die Gelegenheit zur regelmäßigen Vernetzung zwischen den hessischen Mitgliederbeauftragten geben. Dabei werden Ideen als „best practices“ gesammelt, sodass niemand das Rad neu erfinden muss und man auch aus Misserfolgen anderer lernen kann.

Das Ziel der neuen Mitgliederbeauftragten ist klar: Eine aktive und motivierte Gemeinschaft zu fördern, in der alle ihren Platz finden. Denn schließen brauchen wir jede*n Einzelne*n mit ihren*seinen Talenten im kommenden Landtagswahlkampf, bei dem wir mit dem Ziel antreten, den Ministerpräsidenten zu stellen.

# WEISSE FLECKEN AUF DER LANDKARTE

***Sebastian Schaub:***
Wir GRÜNE wollen bei der nächsten Landtagswahl stärkste Kraft in Hessen werden. Mit diesem Vorsatz sind wir im Juni dieses Jahres in den Vorwahlkampf gestartet. Und in der Tat haben wir mit Tarek Al-Wazir einen der beliebtesten Politiker Hessens in unseren Reihen. Mit ihm als Kandidaten für das Ministerpräsidentenamt wollen wir in Hessen Geschichte schreiben. Für einen solchen Erfolg braucht es eine gute Kampagne, motivierte Kandidat*innen sowie viele engagierte GRÜNE, die Hessens Zukunft in der Stadt und in der Fläche gestalten wollen.

Der seit 2018 stetig anhaltende Erfolg der GRÜNEN in Hessen beruht, neben der Beliebtheit unserer Spitzenpolitiker*innen, maßgeblich auf unserer gestärkten Verankerung im ländlichen Raum. Wir konnten in den letzten Jahren viele Regionen, in denen wir traditionell schwächer waren, für uns erschließen. Dies kann man zum Beispiel deutlich an den Ergebnissen

der Landtagswahl 2018 sehen. Das ist ein toller Erfolg, der vor allem auf die unermüdliche Arbeit in den GRÜNEN Kreisverbänden zurückzuführen ist. Dennoch gibt es 16 Landkreise, in denen wir als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bislang nicht in allen Ortsgemeinden vertreten sind. Stand heute gibt es noch 146 sogenannte „weiße Flecken" auf der hessischen Landkarte der grünen Partei.

Die Begrünung dieser weißen Flecken möchten wir mit euch zusammen angehen und euch zur Gründung neuer Ortsverbände ermutigen. Unser kompetentes Team in der Landesgeschäftsstelle steht euch dabei gerne mit Rat und Tat zur Seite. Jeder neu gegründete Ortsverband bekommt 250 € Starthilfe und natürlich wohnen wir als Landesvorsitzende gerne eurer Ortsverbandsgründung bei.

**Ihr wollt einen neuen Ortsverband gründen? Hier findet ihr die Mappe mit Materialien und Vorlagen sowie unseren Reader:**
***https://gruenlink.de/2lv6***

# ABSCHIED AUS DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Angefangen hat alles am 02.08.1982: Ich war neues Mitglied und der Landesverband Hessen suchte eine Aushilfe für den Landtagswahlkampf. Vorgestellt habe ich mich mit den Worten „Ich will zum Erfolg dieser Partei beitragen und mache hier jede Arbeit, ob sie anstrengend, dreckig, nervig oder langweilig ist!"

Der Wahlkampf tobte und hielt jede Menge Überraschungen bereit: Ein LaVo-Mitglied verschwand spurlos und ward nie wieder gesehen. Presseerklärungen wurden telefonisch aufgenommen und per Telex an die Presse versandt. Der Pressesprecher kam barfuß in blauer Latzhose aus Marburg angereist und verspeiste am liebsten weiße Gelatinemäuse, war aber jeden Abend in der Hessenschau. Der hessische Ministerpräsident wollte alle GRÜNEN mit der Dachlatte verhauen. Ich selbst wurde zusammengeschlagen und lag am Wahltag im Krankenhaus, aber wir holten aus dem Stand 8%; der Stress hatte sich also mehr als gelohnt und wir waren sehr stolz!
Jetzt schließt sich der Kreis: Galt es 1982, überhaupt in den Landtag einzuziehen, so stehen wir inzwischen kurz davor, die größte Regierungsfraktion zu stellen. Nach wie vor sind die Hürden hoch, aber die Voraussetzungen liegen völlig anders. Wir schaffen das; es wird eine große Party werden!

Seit Oktober bin ich jetzt also Rentner, aber ein paar Übergangstätigkeiten bleiben mir noch. Zeit also, die Nachfolge zu regeln und sich von liebgewordenen Menschen und Gewohnheiten zu verabschieden. Es tut gut, nicht mehr so viel Verantwortung tragen zu müssen, aber euch alle trotzdem nach wie vor sehen zu können, z.B. bei der nächsten LMV. Das LGS-Team und der Landesvorstand haben mir einen fantastischen Abschied bereitet, wofür ich sehr dankbar bin!
Zum Glück gibt es noch diverse Ehrenämter, die mich reizen und für die ich jetzt Zeit haben werde!

***Venceremos! Euer Norbert Halas (40 Jahre Mitarbeiter des LV Hessen)***

## Christian Zuckermann und Matthias Knoche:

# EIN KOMMUNALES KLIMAGELD FÜR WOHNGEBÄUDE IM LANDKREIS GIESSEN

**Nach der erfolgreichen Kommunalwahl und gelungenen Koalitionsverhandlungen haben die GRÜNEN im Landkreis Gießen eine ihrer Kernforderungen in die Tat umgesetzt. Sie fördern die energetischen Sanierungen von Ein- und Zweifamilienhäusern im Bestand. Statt wie üblich an den Investitionskosten, bemisst sich die neue Förderung an der Einsparung von $CO_2$. Innerhalb von nur sechs Monaten konnten etwa 200 Antragsteller*innen mit über 300 Maßnahmen vom Klimageld profitieren. Dadurch werden in den kommenden 10 Jahren insgesamt etwa 55.000 Tonnen $CO_2$ eingespart! Hierfür stehen bis zu 1.000.000 € jährlich zur Verfügung.**

*Matthias Knoche und Christian Zuckermann (v.l.)*

In der Regel orientieren sich Förderprogramme an den Kosten der Investition, ganz unabhängig davon, wie hoch oder niedrig die $CO_2$ Reduktion ausfällt. Anders das Gießener Klimageld: dessen Höhe bemisst sich nach der „ökologischen Währung $CO_2$", welches durch die geförderte Maßnahme eingespart wird. Je älter ein Haus und je klimaschädlicher der Energieträger, desto höher die Förderung. Denn effektiver Klimaschutz ist keine Frage der Investitionssumme, sondern der eingesparten Treibhausgase und somit einer Abmilderung der Klimakrise.

Matthias Knoche, energiepolitischer Sprecher der GRÜNEN Kreistagsfraktion und Christian Zuckermann, hauptamtlicher Kreisbeigeordneter erklären hierzu: „Die Eigentümer*innen eines gasbeheizten Einfamilienhauses mit 120 qm, gebaut 1975, sparen mit einer Fassadendämmung in den kommenden 35 Jahren rund 27 Tonnen $CO_2$ und erhalten dafür ein Klimageld von 3.100 Euro als Zuschuss. Wird das Haus mit Heizöl gewärmt, liegt das Klimageld bei 4.000 Euro, denn die $CO_2$-Einsparung liegt mit 35 Tonnen deutlich höher. Ein Haus mit Ölheizung aus dem Jahr 2005 erhält wiederrum nur noch eine Förderung von 1.475 Euro, denn durch den zeitgemäß besseren Dämmstandard fällt die $CO_2$-Reduktion deutlich geringer aus."

Klingt schwierig, ist es aber nicht. Damit sich die Interessent*innen nicht durch komplizierte Richtlinien lesen müssen, wurde ein Online-Tool entwickelt. Unter ***https://klimageld.lkgi.de*** kann sich jeder in wenigen Schritten seine eigene Förderung ermitteln. Übrigens wird das Klimageld auch bei Eigenleistung ausgezahlt.

## Raus aus der Beratungsspirale

Die Förderung von Einzelmaßnahmen an Ein- und Zweifamilienhäusern auf kommunaler Ebene wirkt

zunächst unerheblich im Angesicht des Ausmaßes der Treibhausgase, die Deutschland so schnell wie möglich einsparen muss. „Wir müssen aber jetzt die Ärmel hochkrempeln und auf allen politischen Ebenen anfangen, Treibhausgase einzusparen und so der Klimakrise entgegenwirken. Wir benötigen keinen Beratungsschock, sondern eine Sanierungsoffensive. Es ist wichtig, auch diejenigen zu erreichen, die nur ein schmales Budget zur Verfügung haben oder auch diejenigen, welche in Eigenleistung sanieren möchten. Unser Klimageld erreicht diese Leute!“ so Zuckermann.

Unerwähnt soll auch nicht die Kritik bleiben. Die oppositionelle SPD im Landkreis Gießen sieht im Klimageld eine Förderung derer, die sowieso über finanzielle Mittel verfügen und sich selbst helfen könnten. Das ist bei 55.000 Eigenheimen im Kreis ein fragwürdiges Argument, denn in ländlichen Gegenden verfügen nicht nur Wohlhabende über ein Eigenheim. Schwerer wiegt die Befürchtung, dass mit dem Klimageld Maßnahmen gefördert werden, die die Antragsteller*innen sowieso durchgeführt hätten. Das wäre – wie bei jeder freiwilligen Leistung – nicht auszuschließen. Doch eine erste Evaluation kann diese Befürchtung nicht bestätigen. Im Gegenteil: Viele Antragsteller*innen hatten zwar über Maßnahmen nachgedacht, die Umsetzung erfolgte aber erst aufgrund der Förderung durch das Klimageld. Andere wiederum sind nur dank des Klimagelds aktiv geworden.

**Klimageld-Rechner des Landkreises Gießen zur Ermittelung der eigenen Förderung:**
***https://klimageld.lkgi.de/***

## Ein neues Gesicht in der Landesgeschäftsstelle

**Seit Anfang November bin ich an Bord in der Landesgeschäfsstelle, um den Landtagswahlkampf 2023 zu leiten. Selten war die Chance für uns so groß, mehr Verantwortung für Hessen zu übernehmen und mit GRÜNER Politik turbulente Zeiten zu gestalten.**

**Ursprünglich komme ich aus dem Münsterland in NRW und bin seit 1995 bei den GRÜNEN aktiv – über Kommunalpolitik, Gründung der GRÜNEN JUGEND und Bundestagsdirektkandidatur habe ich eine Vielzahl von politischen Erfahrungen gesammelt. Zur Bundestageswahl 2002 war ich für den Wahlkampf in NRW verantwortlich.**
**An der Stanford University habe ich in Kommunikationswissenschaft promoviert und mich vor allem mit politischem Wahlverhalten beschäftigt. Nach meiner Zeit in der Wissenschaft war ich in einer großen Unternehmensberatung tätig, um dann meiner Leidenschaft für Digitalisierung zu folgen: Zunächst im Technologie-Bereich von Zalando, dann für die Oetker Gruppe beim Aufbau einer Digitaleinheit und später als Deutschland-Verantwortlicher bei einem schwedischen Gesundheits-Startup.**
**Ich freue mich, mit Euch einen lebendigen und erfolgreichen Wahlkampf zu führen – damit Hessen einen GRÜNEN Ministerpräsidenten bekommt!**

*Ihr erreicht Daniel seit dem 01. November 2022 unter daniel.schneider@gruene-hessen.de oder telefonisch unter 0611 98920-22.*

## Adil Oyan:

# 1. KREISBEIGEORDNETER IN GROSS-GERAU

**1966 in Wiesbaden geboren und aufgewachsen, bin ich von 1980 (kurz vor dem Militärputsch am 12.09.1980) bis 1985 auf Wunsch meiner Eltern in der Türkei gewesen. In dieser Zeit habe ich die türkische Sprache besser erlernt und mein Abitur sowie eine Ausbildung zum Schreiner gemacht.**

1985 bin ich, mittlerweile volljährig, wieder zurück nach Deutschland, genauer nach Oberbayern, gekommen. In Bayern habe ich zunächst eine Ausbildung zum Krankenpfleger gemacht, etliche Jahre in diesem Beruf gearbeitet und bin bis zur Stationsleitung aufgestiegen. Dort habe ich auch meine Frau kennengelernt und meine Familie gegründet.

Später war ich Betriebsratsvorsitzender und habe neben meinem aktiven gewerkschaftlichen Engagement auch 10 Jahre ehrenamtlich Erfahrungen in der Kommunalpolitik gesammelt. Meine berufliche Erfahrung beschränkt sich daher nicht nur auf die Politik. Zudem habe ich ein wirtschaftswissenschaftliches Studium mit einem Bachelor in Business Administration absolviert.

Nicht nur durch mein kommunalpolitisches Engagement, auch in meinem Amt als hauptamtlicher Stadtrat der Stadt Bensheim von 2011 bis 2022 konnte ich Erfahrungen in vielen Bereichen sammeln. Dort war ich u.a. für die Aufgabengebiete Finanzen, Ordnungswesen, Soziales, Integration, Klimaschutz, Umwelt und Energie verantwortlich. Ich glaube, dass mir diese vielfältigen Erfahrungen auch helfen werden, in meinem neuen Amt im Kreis Groß-Gerau gute Arbeit zu leisten. Hier bin ich z.B. für die Bereiche Soziales, Gesundheit, Wirtschaft, sowie Klimaschutz und Umwelt verantwortlich. Ich freue mich, diese neuen Aufgaben anzugehen, gute Entscheidungen zu treffen und positive Entwicklungen voranzutreiben. Neben den täglichen Herausforderungen, die die derzeitigen Krisen mit sich bringen, bietet mein neues Amt auch viele Gestaltungsmöglichkeiten. Ich möchte mich hier besonders beim Thema Klimaschutz einbringen. Der Klimaschutz tangiert viele Bereiche – ist vor allem aber essenziell für unser aller Zukunft. Im Kreis Groß-Gerau wurde dazu schon Einiges in Gang gesetzt. Aber auch hier kann noch mehr getan werden, damit der Kreis durch nachhaltige Politik auch langfristig ein Ort ist, an dem man gerne lebt.

Groß-Gerau ist ein vielfältiger Landkreis und hat mich gerade deshalb auch als neue Arbeitsstätte gereizt. Entsprechend vielfältig werden auch meine kommenden Aufgaben sein, was für mich Herausforderung und Motivation zugleich ist. Hier sehe ich mich als Impulsgeber, aber immer auch als Lernender.

Zum Schluss kurz noch etwas Privates: Wir haben drei erwachsene Kinder und eine vierjährige Enkelin. Zu meinen Hobbys – für die leider nicht immer Zeit bleibt – zählen imkern, fotografieren und tauchen. Neben meiner Muttersprache Deutsch spreche ich noch Türkisch, Englisch und Arabisch.

## LAG Bildung

# ERSTER GRÜNER BILDUNGSKONGRESS

„Die GRÜNEN müssen in ihrer bildungspolitischen Programmatik die bildungsbürgerliche Brille absetzen", mahnte Prof. Dr. Eckard Klieme im Rahmen des GRÜNEN Bildungskongresses. Damit verdeutlichte der ehemalige Leiter des Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation, dass sich die GRÜNEN zwar stark mit denjenigen verbunden fühlten, die vom Bildungssystem benachteiligt seien, ihnen aber oftmals mit Rezepten helfen wollen, von denen eher die Kinder aus dem Bildungsbürgertum profitieren, wie z.B. offener Unterricht. Auf Einladung der LAG Bildung diskutierte Prof. Dr. Klieme mit der Landesschulsprecherin Pia Rosenberg, Angela Tüncher vom Verband Bildung und Erziehung (VBE Hessen) und Daniel May, Bildungspolitischer Sprecher der GRÜNEN Landtagsfraktion darüber, wie Chancengerechtigkeit und Qualitätsentwicklung in der Schule besser verbunden werden können.

Dass das Ziel Chancengleichheit sein müsse und dass es zwischen beiden Leitbegriffen -Chancengleichheit und Qualitätsentwicklung – keinen Widerspruch gebe, machten die Teilnehmenden schnell deutlich. „Wir brauchen mehr länderübergreifende Zusammenarbeit, um Lehrkräften gute Strategien und Tools anbieten zu können", mahnte Prof. Dr. Klieme in diesem Kontext an. „Es ergibt keinen Sinn, wenn jedes Land eigenständig Diagnoseinstrumente und digitale Lernumgebungen entwickelt." Auch könnten Lehrkräfte durch standardisierte Tests und Fördertools entlastet werden. „Nur wenn wir für alle Schulen gute Rahmenbedingungen haben, werden wir eine gute Unterrichtsqualität erreichen", machte Tüncher deutlich.

„ Wir GRÜNE machen Bildungspolitik auch mit dem Herzen. Weil wir die soziale Bedeutung guter Bildung sehen, haben wir Instrumente wie das Landesprogramm für Schulsozialarbeit oder die sozialindizierte Lehrkräftezuweisung gepusht. Aber wir müssen unsere Instrumente stets nachschärfen, um noch stärker Richtung Chancengleichheit zu wirken", stellte Daniel May als Resümee fest. Dies solle beispielsweise durch eine engere wissenschaftliche Begleitung der Unterrichtspraxis und der Lehrkräftefortbildung geschehen. Pia Rosenberg appellierte an die rund fünfzig anwesenden GRÜNEN, trotz der großen Krisen den Bildungsbereich weiter prioritär zu behandeln: „Machen Sie Bildung im Wahlkampf zu Ihrem Thema!"

Aus den Reihen der Teilnehmenden kam viel Zuspruch zu den Thesen des Podiums. „Wir brauchen eine Lernkultur, die Heterogenität ernst nimmt. Das heißt, dass wir die unmittelbare Unterrichtssituation sehr genau betrachten müssen", meinte beispielsweise Ulrike Rueger vom KV Darmstadt. In Arbeitsgruppen zur frühkindlichen Bildung, zu weiterführenden Schulen und zur Beruflichen Bildung konkretisierte der Kongress dann die Forderungen nach Qualitätsentwicklung und Chancengerechtigkeit in Maßnahmen in den einzelnen Fachbereichen für den Programmprozess.

***Podium des Bildungskongresses: Angela Tüncher, Daniel May, Pia Rosenberg und Prof. Dr. Eckard Klieme (v.l.)***

Gianina Zimmermann:

# ZEHNJÄHRIGES FRAUENMENTORING – EINE HESSISCHE GRÜNE ERFOLGSGESCHICHTE

**Frauen – zielsicher in die Politik! Das ist das Ziel des Mentoring-Programms für Frauen, das in Hessen vor mehr als 10 Jahren initiiert wurde. Anfangs noch im zweijährigen Rhythmus, ist es seit 2019 fester Bestandsteil des frauenpolitischen Jahresprogramms. Besonders in der Kommunalpolitik und damit dort, wo die Demokratie ihre Basis hat, sind insgesamt noch immer zu wenig Frauen in ihrer Gemeinde, ihrer Stadt oder ihrem Landkreis an Entscheidungen beteiligt. Doch wir GRÜNE wissen, dass eine zukunftsfähige Kommunalpolitik auch insbesondere mit den Sichtweisen, Erfahrungen und Kompetenzen von Frauen entwickelt werden sollte.**

Das Frauenmentoring ist ein jährliches Förder- und Inspirationsprogramm, das Frauen den Einstieg in die (Kommunal-)Politik erleichtern, Mut, Stärke und Selbstvertrauen geben soll, das „voneinander und miteinander Lernen“ in Tandems ermöglicht sowie starke Frauennetzwerke schafft. Auch wenn es darum geht, das Frauenstatut mit Leben zu füllen, ist eine kontinuierliche, professionelle und passgenaue Förderung wichtig. Erfahrene Mentorinnen und Seminarleitungen, eine fortlaufende Betreuung und Begleitung, Vernetzungsangebote, sowohl digital als auch in Präsenz und die Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden bereichern jedes Jahresprogramm. Dieses macht am Ende viele einzelne Erfolgsgeschichten sichtbar. Ob Einstiegsprogramme oder Führungsqualifizierung: wir vom hessischen Landesverband der GRÜNEN sind Vorreiter*innen. Darauf sind wir stolz und diesen Weg wollen wir weitergehen!

## Fifty-Fity – das ist weiterhin unser Ziel!

Viele ehemalige Mentees sind heute erfolgreiche Politikerinnen auf verschiedenen Ebenen oder stehen an der Spitze von Orts- und Kreisverbänden. Darauf bauen wir weiter auf.

In Hessen sind 43% unserer Mitglieder Frauen – da geht noch mehr! Kennt ihr Frauen, die der GRÜNEN Politik nahstehen (oder sogar dafür brennen) und überlegen, ob sie sich aktiv engagieren wollen? Wir freuen uns über Mitstreiterinnen!

***Das Mentoring-Programm...***
**...richtet sich an politisch interessierte Einsteigerinnen oder frisch gewählte Mandatsträgerinnen und will sie auf ihrem Weg in die Politik unterstützen und stärken.**

***Mentees...***
**...sind politisch engagierte Frauen oder solche, die es werden wollen. Sie sollten vor allem Lust haben, (noch) mehr über die Kommunalpolitik zu lernen und sich regelmäßig mit einer Mentor*in auszutauschen.**

***Mentor*innen...***
**...sind oder waren in der (Kommunal-)Politik engagiert. Sie teilen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Kontakte und unterstützen die Mentees auf ihrem Weg.**

# HALLO, LIEBE GRÜNE.

Kassel. Herbst-Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN JUGEND Hessen. Und was für eine LMV das war! Wir haben einen neuen Landesvorstand und unsere Votenträger*innen für die kommende Landtagswahl gewählt. Wir haben einstimmig einen unglaublich gut ausgearbeiteten Antrag zum Thema "Inklusion ist ein Menschenrecht!" beschlossen und gemeinsam in Workshops u.a. zu den Erneuerbaren Energien oder dem Verfassungsschutz über eine gerechtere Welt und ein besseres Hessen philosophiert.

Die Stimmung war super, sie war energiegeladen. Eines ist klar: Dieser starke Verband hat Bock auf Veränderung! Dieser Verband ist motiviert, durchzustarten und in Hessen für unsere Ideale einzustehen und zu kämpfen.

Nur die freikirchliche Veranstaltung im Stockwerk über uns trübte die Stimmung etwas. Es gab vermehrt unangebrachte Kommentare. Umso glücklicher sind wir über unser Awareness-Team, dass für unsere Mitglieder ein offenes Ohr hat.

Marburg. Eine Woche später. Der neue Landesvorstand trifft sich zum ersten Mal wieder, die ehemaligen Sprecher*innen und die ehemalige Politische Geschäftsführung sind als Unterstützung auch dabei. Gute Stimmung, die Luft riecht nach motivierten jungen Menschen und – naja, Abgasen.

Cool, dachten wir uns! Marburg – eine Studierendenstadt, linksgrünversifft, jung, guter Kaffee garantiert mit kostenloser Hafermilch und einem veganen Stück Kuchen. Die Realität holte uns schnell ein, nichts mit urbanem Flair und gesunden Snacks als Nervennahrung für die anstehende Klausur. Auf zum Marburger Bahnhof, wir müssen uns beeilen! Die Regio kommt nun mal nur alle Stunde, Ausbau vom ÖPNV und so. Also tuckern wir zusammen 40 Minuten nach Marburg-Biedenkopf, denn dort befindet sich unsere Jugendherberge. Endlich angekommen! Ausgelaugt von der Fahrt im überfüllten Zug können wir die Jugendherberge bereits sehen. Wir müssen nur noch die Gleise überqueren - perfekt, da ist doch eine Brücke. Und was für eine Brücke, denken wir uns. Eine gefühlte Steigung von 15%, barrierefrei ist das nicht gerade. Da sind wir wieder beim Thema – mangelhafter ÖPNV.

Angekommen haben wir eine super Zeit, wir wachsen zusammen und werden ein Team. Wir setzen unsere Ziele für das nächste Jahr, wir organisieren, was das Zeug hält. Immer im Hinterkopf, unsere krass motivierte Basis. Zusammen rocken wir das nächste Jahr. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch, liebe Grünen! Wir haben die Chance auf einen grünen Wahlsieg, daran möchten wir gemeinsam mit euch arbeiten. Und wenn wir mal wieder auffallen, wenn wir nervig sind, wie der lästige, spitze Stein im Schuh, dann tut uns das nicht leid. Denn dafür sind wir da.

## KV Vogelsberg:

# KREISVERBAND IM WANDEL

**Der Vogelsbergkreis ist ein typisch ländlicher Raum mit einer Fläche von rd. 1460 km². Knapp 106.000 Einwohner*innen verteilen sich auf 19 Gemeinden. Wichtige Themen für die GRÜNEN im Kreis sind Mobilität, Geschwindigkeitsbegrenzungen, die Begrenzung weiterer Straßen- und Bauprojekte (der Kampf gegen den Weiterbau der A 49 war leider vergeblich), der Erhalt wertvoller Böden und Baumbestände, Neuanpflanzung von Bäumen, Innenstadtgestaltung und -belebung, Fotovoltaik und Solarthermie auf möglichst vielen Dächern, Erhalt der Infrastruktur sowie der Erhalt des Kreiskrankenhauses Alsfeld. Lebenswichtig für den Vogelsberg ist der Schutz der Grundwasserreserven. Diese sind einerseits durch Mangel an Niederschlägen, andererseits durch zu große Fördermengen ins Rhein-Main-Gebiet gefährdet. Eine stärkere Eigenversorgung der Stadt Frankfurt, die Nutzung von Betriebswasser in Gebäuden halten die Vogelsberger GRÜNEN für dringend erforderlich. Sie hoffen darauf, dass mit dem neuen „Zukunftsplan Wasser" des Umweltministeriums die Umsetzung wichtiger Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers gelingt.**

Der Kreisverband Vogelsberg wurde 1982 gegründet. Aktuell gibt es acht GRÜNE Ortsverbände im Vogelsberg. Besonders erfreulich ist die Entwicklung der letzten Jahre: 2020 kamen vier neue Ortsverbände hinzu: Schotten, Schwalmtal, Wartenberg und Ulrichstein. Mit den Neugründungen kamen auch viele neue Mitglieder, sodass es 2021 doppelt so viele Mitglieder gab wie sechs Jahre zuvor.
Alle acht Ortsverbände sind seit der Kommunalwahl 2021 in den Gemeindeparlamenten und meist auch in den Magistraten vertreten, in Alsfeld über die Alternative Liste Alsfeld.

Die Kreistagsfraktion der Vogelsberger GRÜNEN besteht zurzeit aus acht Personen: Kreistagsabgeordnete sind Dr. Udo Ornik (Fraktionsvorsitz), Cornelia Bothe, Daniel Schmidt, Claudia Mävers, Sonja Schittenhelm und Barbara Schlemmer. Kreisbeigeordnete sind Gabriele Szepanski und Gerhard Herchenröder.
Statement der Kreistagsfraktion: „Die Fraktion von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Vogelsberg arbeitet aktuell als zweitgrößte Oppositionspartei im Kreistag des Vogelsbergs. Wir versuchen weiterhin, unsere Ziele trotz der großen Koalition aus CDU und SPD zu verwirklichen. Es besteht jedoch zu unserem Bedauern leider kaum Interesse seitens CDU und SPD, die kleinen Parteien im Kreistag mit einzubinden. Stattdessen wird auf Posten gespielt und keine zukunftsfähige Politik betrieben. Wir werden gerade deshalb unsere Möglichkeiten in der Opposition voll ausschöpfen, um den Vogelsberg weiterhin zukunftsfähig zu gestalten."
Die GRÜNEN Kreistagsabgeordneten und die GRÜNEN in den Gemeindeparlamenten setzen sich ein für eine Verbesserung des ÖPNV-Angebotes im ländlichen Raum, unter anderem für einen zweigleisigen Ausbau der Vogelsbergbahn, für den Ausbau von Radwegen, für Car- und E-Bike-Sharing-Angebote.
Im Herbst 2022 gründete sich eine Arbeitsgruppe Mobilität mit dem Ziel, ein Gesamtkonzept für den Vogelsberg zu erstellen.

Gemeinsam mit MdL Eva Goldbach, die für die Landtagswahl 2023 erneut als Direktkandidatin für den Wahlkreis Vogelsberg nominiert wurde, werden die Vogelsberger GRÜNEN sich weiter für ihre Region starkmachen.

# Neues Hessisches Energiegesetz
# MEHR GRÜNE ENERGIE

Bei der Energiewende wollen wir in Hessen jetzt nochmal zusätzliche Anstrengungen unternehmen, um unser Land noch schneller zu moderniesieren. Deshalb wurde das neue Energiegesetz bereits im November-Plenum des Hessischen Landtags verabschiedet und soll die Energiewende in Hessen nochmal stärker voranbringen.

## Kommunale Wärmeplanung

Wie komme ich weg von den fossilen Brennstoffen Öl und Gas? Mit dieser Frage beschäftigen sich gerade viele Menschen. Deshalb kommt die Änderung des Energiegesetzes genau zur richtigen Zeit. Zukünftig werden mehr Dachflächen für die Erzeugung von Solarenergie zur Verfügung stehen und bei mehr Häusern, auch in eng bebauten Bereichen, eine Versorgung mit Wärmepumpen ermöglicht. Das ermöglicht mehr Menschen eine klimafreundliche Energie- und Wärmeversorgung. Ein weiterer wichtiger Punkt für die Dekarbonisierung ist die Verpflichtung zur kommunalen Wärmeplanung für Kommunen ab 20.000 Einwohnern. Jede Kommune muss nun genau hinschauen, wo die großen Energieerzeuger und Abwärmeproduzenten in ihren Orts- und Stadtteilen sind. Das wird maßgeblich helfen, diese Wärme nutzbar und damit die Wärmeversorgung erneuerbar zu machen.

## Öffentliches Interesse

Darüber hinaus werden die Flächenziele für Windvorranggebiete werden auf 2,2 Prozent der Landesfläche durch Verweis auf das Bundesgesetz erhöht und der Ausbau der Erneuerbaren wird in Zukunft von „überragendem öffentlichen Interesse sein und der öffentlichen Sicherheit dienen“. Auch hier passen wir das HEG an die Bundesgesetzgebung an. Damit gewinnt die Energiewende in Hessen an Bedeutung in Politik und Verwaltung.

## Abstandsregelungen

In vielen Fällen verhinderten mit dem Brandschutz begründete Abstandsregeln den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Reihen- und Doppelhäusern. Dieser Missstand wird durch eine Änderung in der Hessischen Bauordnung (HBO) beseitigt. In Zukunft gelten wesentlich geringere Abstandsvorgaben, die Immobilienbesitzer*innen mehr Zubau von PV ermöglichen. Wer auf einem kleinen Grundstück eine Wärmepumpe in Außenaufstellung errichten wollte, hatte bisher mit der Vorgabe von großen Abständen zum Nachbargrundstück zu kämpfen. Auch diese Abstandsregeln werden nun in der HBO deutlich entschärft, und ermöglichen mehr Immobilienbesitzer*innen die Wärmewende durch eine Wärmepumpe im eigenen Garten, sofern der Immissionsschutz berücksichtigt und kein Nachbar belastet wird.

Insgesamt gehen wir mit diesem neuen Hessischen Energiegesetz (HEG) einen weiteren großen Schritt für die Energiewende in unserem Land. Zusammen mit den verbesserten Rahmenbedingungen von der Bundesebene sind wir sicher, dass wir damit jetzt in Hessen noch schneller voran kommen werden.

## Erstmals bekommt Hessen ein Integrationsgesetz

# INTEGRATION VERBESSERN

Die schwarz-grüne Landesregierung hat im November-Plenum des Hessischen Landtags einen Gesetzentwurf für ein erstes hessisches Integrationsgesetz eingebracht. Mit diesem Gesetzentwurf werden die Ziele, Grundsätze und Maßnahmen hessischer Integrations- und Teilhabepolitik rechtlich verankert – ein großartiger Tag für eine fortschrittliche Integrationspolitik. Integration ist ein gesamtgesellschaftlicher Prozess, dessen Gelingen von der Mitwirkung aller Menschen abhängt. Die Landesregierung steuert mit diesem Gesetz notwendige Rahmenbedingungen bei, um die chancengerechte Teilhabe für Menschen mit Migrationsgeschichte zu verbessern.

Besonders erfreulich ist, dass der Gesetzentwurf um den Begriff „Menschen mit Migrationsgeschichte" erweitert wird. Dadurch werden People of Colour (POC) regelmäßig bei den Maßnahmen der Verwaltung zu Teilhabe und Integration berücksichtigt. Ein weiterer wichtiger Schritt ist, dass mit dem Gesetz ein Diskriminierungsverbot aus rassistischen oder antisemitischen Gründen, aufgrund der ethnischen Herkunft, der Religion und Weltanschauung oder der Sprache verankert wird.

Das Gesetz ist ein klares Bekenntnis zur Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und jeder Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Damit setzt Hessen ein deutliches Zeichen gegen Extremismus, Hass und Hetze sowie Ausgrenzungen aller Art. Gerade in finanzpolitisch herausfordernden Zeiten ragt dieses Gesetz hervor, weil es eine Vielzahl von Maßnahmen zur Förderung der Integration festschreibt. Integrationspolitik ist eine Daueraufgabe und ein Prozess, aber wir sind überzeugt, dass Integration mit diesem Gesetz besser und auch einfacher gelingen kann.

## Hessen ist Vorbild bei der Verkehrswende

# DEUTSCHLANDTICKET KOMMT

Hessen ist auf dem Weg der Flatrate-Tickets vorangegangen mit dem Schülerticket, dem Landesticket für alle Beschäftigten und dem Seniorenticket. Gerade mit der Einführung des Schülertickets war und ist Hessen Vorbild für andere Bundesländer. Ein

früher Zugang zu Bus und Bahn, ein bezahlbares Ticket und eigenständige Mobilität für Kinder und Jugendliche sind ein Erfolgsmodell. Wenn wir in Zukunft ein Ticket für ganz Deutschland haben werden, ohne Tarifgrenzen und zu einem bezahlbaren Preis für viele, hat Hessen dafür einen wichtigen Beitrag geleistet. Das ist ein großer Schritt auf dem Weg der Verkehrswende für mehr Klimaschutz und Lebensqualität. Damit wäre unser Ziel für Hessen, ein bezahlbares Bürgerticket für alle einzuführen, bereits mehr als erfüllt. Jetzt gilt es, Bus und Bahn dauerhaft zuverlässig zu finanzieren, damit das Angebot ausgebaut und verlässlich angeboten werden kann. Dafür werden wir uns weiter einsetzen und als Land unseren Beitrag leisten.

## Förderung der Feldfluraten in Hessen wirkt
# BIODIVERSITÄTSBERICHT 2021

Der Biodiversitätsbericht 2021 zeigt, dass unsere Strategie erste Erfolge erzielt. Gerade die Tiere und Pflanzen der Feldflur weisen seit Jahrzehnten massive Bestandsrückstände auf, denen wir mit speziellen Projekten entgegenwirken. In den aktuell neun Schwerpunkträumen, in denen diese umgesetzt werden, erholen sich die Bestände etwa von Feldhamster oder Grauammer. Im Jahr 2022 konnten erstmals seit Beginn der Erfolgskontrolle in Hessen mehr als 1.000 Feldhamsterbaue nachgewiesen werden, 2018 waren es nur 311. Das Zusammenspiel zwischen Naturschützer*innen, Landwirt*innen und Kommunen funktioniert, auch das zeigt der Bericht. Deshalb fördern wir die Gründung von Landschaftspflegeverbänden in ganz Hessen.
Das Hessische Umweltministerium stellt für Organisation, Personaleinsatz und die Planung der Feldflurprojekte jährlich rund 500.000 Euro und darüber hinaus jährlich 30 Millionen Euro für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen bereit. Weitere 30 Millionen Euro stehen jährlich für den Ökolandbau zur Verfügung, denn eine nachhaltige Landwirtschaft leistet ebenfalls einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt. Wir müssen alles tun, um die Artenvielfalt zu erhalten. Unser Ziel muss es sein, dass sich die Bestände weiter stabilisieren.

## Schulentwicklung trotz Krisenbewältigung
# NEUES SCHULJAHR 2022/2023

Die Pandemie ist noch nicht vorbei, die Einschränkungen der vergangenen beiden Jahre haben bei vielen Schüler*innen erhebliche Spuren hinterlassen, die aufgefangen werden müssen. Durch den völkerrechtswidrigen Krieg gegen die Ukraine müssen 13.000 ukrainischen Schüler*innen zusätzlich in Hessen beschult werden, trotz des bundesweit angespannten Lehrkräftearbeitsmarktes. Die hessische Bildungspolitik ist sich der damit verbundenen Belastungen und Sorgen sowohl der Schüler*innen und Lehrkräfte als auch der Eltern sehr bewusst. Daher unternimmt das Land große Anstrengungen, den Schulen die nötigen Instrumente und Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Folgen der Krisen für den Schulalltag abzumildern – beispielsweise mit dem Corona-Aufholprogramm Löwenstark, mit dem den Schulen in diesem Schuljahr erneut zusätzliche Ressourcen für Förderangebote zur Verfügung stehen. Im Doppelhaushalt 2023/24 soll es zudem einen nie dagewesenen Aufwuchs von 4000 Lehrkräftestellen geben, darüber hinaus einen Aufwuchs der sozialpädagogischen Fachkräfte. Gleichzeitig wird weiter an der langfristigen Schulentwicklung gearbeitet, etwa an der Ganztagsschulentwicklung. Der vom Bund verabschiedete Rechtsanspruch für Ganztagsbetreuung in der Grundschule gründet auf dem gleichen Modell wie der Pakt für den Nachmittag, den wir in Hessen bereits 2013 initiiert haben. Aber auch der Ausbau des Ganztagsprofils 3 an weiterführenden Schulen soll noch stärker gefördert werden. Denn insbesondere die Ganztagsschulen mit rhythmisiertem Tagesablauf und verpflichtenden Angeboten bieten die Chance für bessere individuelle Förderung und eine chancengerechtere Bildung.

## 40 Jahre GRÜNE im Hessischen Landtag

# ERBARME - ZU SPÄT - ...

Erbarme - zu spät - die Hesse komme! 40 Jahre GRÜNE im Hessischen Landtag. Diesen Anlass mussten wir natürlich gebührend feiern und haben dazu alte Weggefährt*innen und aktuelle Kolleg*innen eingeladen. Nach einem Treffen der ehemaligen Abgeordneten mit einer Führung durch den „neuen" Plenarsaal, begann der offizielle Teil mit der Eröffnung durch unseren Fraktionsvorsitzenden Mathias Wagner. Anschließend hielt der weltweit erste GRÜNE Minister, Joschka Fischer, eine bewegende Rede. Und nach einer von Karin Müller moderierten kleinen Talkrunde mit Daniela Wagner, Roland Kern und Tarek Al-Wazir, gaben sich, fast schon traditionell, die Rodgau Monotones die Ehre und haben den Landtag gerockt. Schön war's und wir freuen uns auf die nächsten 40 Jahre Arbeit für den sozial-ökologischen Wandel. Weitere Bilder gibt es online auf unserem Flickr Account - flickr.com/gruene-hessen. Fotos: Ingo Bollhoefer Photography